Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter

Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission

Band: - (1945)

Rubrik: Jahresrückblick des Chronisten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresrückblick des Chronisten

Das Jahr 1944 stand wie seine fünf Borgänger unter den vielerlei Einflüssen des immer noch tobenden zweiten Weltkrieges.
Wohl ist umser Land von Kriegshandlungen fast ganz verschont geblieben. Fast ganz! Denn am 1. Upril wurde die Stadt Schaffhausen von Amerikanern irrtümlicherweise bombardiert. Auch
Rheinselden hat der Schwesterstadt, mit der zusammen es im Jahre
1330 an österreich verpfändet worden war, eine Gabe geschickt.
Noch mehrere andere Orte wurden im Lause des Jahres durch
Bombenabwurf geschädigt, Menschen getötet oder verletzt. Rheinfelden spürte den Krieg in nächster Nähe, als bei Augst ein sahrender Schnellzug angegriffen wurde.

Die Jahreschronik ist aber im allgemeinen durch die Schwere der Zeit gezeichnet: einerseits beobachten wir eine wirtschaftliche Behinderung allerenden, anderseits ist es erfreulich zu sehen, wie mit der wachsenden Not auch der Wille zum Durchhalten wächst, und wie der echt schweizerische Egoismus doch oft dem tätigen Gemeinsinn Blak macht. Die Vielseitigkeit des fabrizierenden und des umsehenden Gewerbes, der Industrie und des Handels, dazu ein im allgemeinen gutes Jahr für die Landwirtschaft — all das hat eine wirkliche Notlage bei uns nicht auftommen lassen. Am schwersten leidet schon seit dem letzten Weltkriege in Rheinselden das kleine Krämer= und das Gastgewerbe. Der Zuzug schweize= rischer Hotelgäste hatte sich in den Vorjahren recht gut angelassen. Nach einer sehr klauen Vorsalson vertrieb der näherrückende Krieg aber sozusagen die letzten Hotelgäste. Das geistige und gesellige Leben, felbst das sonst so zähe Vereinswesen, zeigen bedenkliche Altembeschwerden. Da macht man's eben wie an andern Orten auch: man Plagt, daß "nichts gehe", und einer gibt dem andern schuld. Ganz ausgeblieben sind die Abendkonzerte in der Stadt= firche, selten geworden die Sonderkonzerte und die Runstausstel= lungen in der Kurbrunnenanlage. Die öffentlichen Vorträge und Bersammlungen waren im allgemeinen schwach besucht, teils, weil immer viele Leute durch militärische Dienste jeder Art abgehalten waren, während andere sich mehr oder weniger unter dem Gesetze der Trägheit manden.

Kann eine große Stadt schon durch die Mannigkaltigkeit ihres

Billdes Eindruck machen, besonders aber durch die Größe der Verhältnisse, so kann der Reiz einer kleinen Stadt nur in der ge= schlosseneren Eigenart ühres Gesichtes liegen. Da ist es eine wachsende Freude zu sehen, wie Gemeinde und Brivate in den lekten Jahren sich der Erneuerung des Stadtbildes annahmen, nachdem in Jahrzehnten viel Schönes entfernt oder durch Geschmacklosig= keiten verwüftet wurde. Jetzt sind aber große Dinge im Tun. Rommen wieder einmal mehr Gäste nach Rheinfelden, so werden sie etliche neue Augenweide finden. Wir selber, die wir tief in den Sack greifen müssen, leben dabei in dem doppelt angenehmen Gefühl, daß einmal alle Erneuerung aus praktischen Bedürfnissen heraus erwuchs, so der große Rathausumbau von 1908—11, die Innenarbeiten von 1942—44 und die Ausdehnung der Renova= tion auf die Fassalbe des Nebengebäudes zum "Wilden Mann"; sodann findet die Künstlerische Erneuerung des Rathauses auch jett wieder die volle Anerkennung der Kreise des Heimatschutzes und der Runftwiffenschaft. Nur langsam fließen indessen die Mittel zur Restaurierung der Johanniterkapelle zusammen, die hossent= lich recht bald wieder ein Aleinod Rheinfeldens sein wird. In Vorbereitung ist der Bauplan für eine neue katholische Kirche, und auch der schwarze Barometerstab zeigt selbst in dieser bösen Zeit schönen Aufstieg. Noch liegen schwierige Bauaufgaben auf dem Reikbrett: Keuerwehr und Schulen haben dringende Bauwünsche, die Lehrerpensionskasse bedarf der Sanierung, und Siedlungs= aufgaben find zu lösen.

Die Ührenleserin auf dem neuen Theodorsbrunnen des Oberstorplates hat im abgelausenen Jahre ein schönes Bündel von Taten guten Büngersinnes gesammelt. Möge auch das neue Jahr der Gemeinde und den Behörden nichts übermäßiges bringen an Arbeit und Sorgen, wie sich auch die Weltereignisse noch gestalten mögen; doch noch ernster als je lauschen wir in der Silvesternacht dem Gesang der Sebastianibrüder:

Gott schütze Euch in den Gefahren, Er geb' Euch Frieden und Einigkeit, Gesundheit, Segen und Genügsamkeit, Und wolle Euch vor übel bewahren.